

Auch Kliniken probten den Ernstfall

Großübung der Polizei rund um den Hauptbahnhof / Auch die beiden Rostocker Krankenhäuser unterstützten den fiktiven Einsatz

Die Bundespolizeidirektion Bad Bramstedt hatte zusammen mit der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern und mit Unterstützung der Deutschen Bahn AG, der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und dem Brandschutz- und Rettungsamt Rostock in der Nacht vom 26. zum 27. September im Rostocker Hauptbahnhof eine Übung mit mehreren unterschiedlichen fiktiven Szenarien durchgeführt. Innerhalb der lebensbedrohlichen Einsatzlage wurden im ersten Übungsdurchgang auch zahlreiche „Verletzte“ in die beiden großen Rostocker Kliniken zur Notfallversorgung eingeliefert. Die Kliniken sollten so realistisch wie möglich beübt werden, erläuterte Dr. Sven W. Hauschild, Katastrophenschutzbeauftragter sowie Leiter der Krankenhausalarm- und Einsatzplanung am Klinikum Südstadt. Trainiert wurde ein „Massenanfall an Verletzten“.



Übungsszenario: Nach dem Polizeieinsatz am Hauptbahnhof kamen zahlreiche „Verletzte“ in der Zentralen Notaufnahme (ZNA) im Klinikum Südstadt an, darunter viele Schwerverletzte mit Schussverletzungen. Dazu wurden in der Notaufnahme unabhängig von der Übung auch viele schwererkrankte echte Patienten versorgt.

Fotos (2): Joachim Kloock

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Seite 3
Rostocker Notaufnahmen jetzt mit täglicher Bereitschaft

Seite 5
Pendlerportal jetzt gestartet

Seite 7
Film- und Kulturtage „Abgedreht“ vom 6. bis 12. Oktober

Seite 9
Jüdische Kulturtage vom 12. Oktober bis 6. November

Die nächste Ausgabe des Städtischen Anzeigers erscheint am Samstag, 15. Oktober.

„Bürger für Bäume“ am 22. Oktober

Zu traditionellen Pflanzaktion „Bürger für Bäume“ sind alle naturverbundenen Interessenten wieder am 22. Oktober von 10 bis 13 Uhr in die Rostocker Heide eingeladen.

Die Pflanzfläche befindet sich in diesem Jahr in der Nähe der Schnatermanns. Stadtforstamt und Zoo gestalten wieder gemeinsam die Aktion, bei der Einwohnerinnen und Einwohner selbst Bäume in ihrem Wald pflanzen können. Das Stadtforstamt bereitet die Jungpflanzen vor.

(Weitere Informationen in der kommenden Ausgabe.)

Rostocker Warntag am 1. Oktober

Anlässlich eines Rostocker Warntages am 1. Oktober werden an diesem Tag um 11 Uhr die Sirenen für einen Test kurz heulen. Smartphones empfangen Testmeldungen. Für Anfragen zum Warntag steht während des Tests ein Bürgertelefon unter der Rufnummer 0381 441111 zur Verfügung.

Linktipp:
www.rostock.de/warnung

Energiesparfest in Toitenwinkel

Energiesparmöglichkeiten in den eigenen vier Wänden standen im Mittelpunkt eines Energiesparfestes kürzlich im Bürgerpark Toitenwinkel. „Wir wollen Lust auf's schnelle Energiesparen machen, ohne Komforteinbuße aber mit Mehrwert für die Portemonnaies“, unterstrich Holger Matthäus, Senator für Infrastruktur, Umwelt und Bau. Für Groß und Klein gab es Angebote zum Mitmachen, so ein Gewinnspiel und Ponyreiten. Die Initiatoren Stadtwerke Rostock AG, Nordwasser GmbH, WG Warnow, Media Markt, WG Schifffahrt-Hafen, die Verbraucherzentrale MV sowie die Quartiersmanager und das Amt für Umwelt- und Klimaschutz freuten sich über den großen Zuspruch.



Michael Klaschik (v.l.) von der WG Warnow, Annkatrin Sdunek von der WG Schifffahrt-Hafen und der Rostocker Umweltsenator Holger Matthäus stellten gemeinsam das erste Energiesparfest auf die Beine.

Kommunale Bürgerinnen- und Bürgerumfrage 2022 in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zu den Themen „Wohnen und Nachbarschaft“

Im September/Oktober 2022 führt die Kommunale Statistikstelle des Hauptamtes der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wieder eine schriftliche „Kommunale Bürgerinnen- und Bürgerumfrage“ durch. In diesem Jahr findet eine Befragung zu den Themen Wohnen und Nachbarschaft statt. Neben allgemeinen Fragen zum Wohnort und zur persönlichen Wohn- und Lebenssituation wird die Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld ermittelt. Diese Befragung, die zeitgleich auch in der Landeshauptstadt Schwerin und in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald durchgeführt wird, findet in enger Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Bildungswissenschaften (LIfBi) statt. Das Institut ist mit der wissenschaftlichen Begleitung des Landesprogrammes „Zukunft Wohnen in Mecklenburg-Vorpommern“ beauftragt.

Ziel der Umfrage ist der Dialog mit den Rostockerinnen und Rostockern. Sie dient der Gewinnung aussagekräftiger und aktueller Informationen zur Lebenssituation der Rostocker Bevölkerung. Die jährliche Umfrage dieser Art besteht aus einem gleich bleibenden Standardfragebogen, der einen Zeitvergleich mit den Ergebnissen der Umfragen seit 2004 ermöglicht und einem variablen Fragebogen, der unterschiedliche Fragestellungen und aktuelle Problembereiche aus den Fachämtern der Hanse- und Universitätsstadt

Rostock aufgreift. Durch die Befragung sollen Ergebnisse gewonnen werden, die die wirtschaftliche und soziale Lage der Rostocker Bevölkerung widerspiegeln, aber auch deren Meinungen und Vorstellungen zu den Themen Wohnen, Wohnzufriedenheit und Nachbarschaft reflektieren.

Für die diesjährige Befragung werden 10.000 Bürgerinnen und Bürger über 18 Jahren persönlich angeschrieben. Für die Auswahl der Befragten wurde aus dem Melderegister der Hanse- und Universitätsstadt Rostock eine geschichtete Stichprobe nach Stadtbezirken und Altersgruppen gezogen. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Der ausgefüllte Fragebogen kann sowohl im beigefügten Freiumschlag ohne Absenderangabe portofrei zurückgesendet als auch im Rathaus bzw. in den Ortsämtern abgegeben werden. Neben der Möglichkeit den Fragebogen schriftlich auszufüllen, lassen sich die Fragen der Bürgerbefragung auch bequem im Internet unter der Verwendung eines Zugangskennwortes beantworten.

Die Umfrage unterliegt den Datenschutzbestimmungen. Die Vorbereitung, Aufbereitung und Auswertung der Erhebung wird in der abgeschotteten kommunalen Statistikstelle des Hauptamtes der Hanse- und Universitätsstadt Rostock durchgeführt. Die Auskunftserteilung erfolgt anonym.

Namen und Adressen werden nicht erhoben. Auf dem Fragebogen stehen keine Angaben, die Rückschlüsse auf einzelne Personen zulassen.

Alle Rostockerinnen und Rostocker, die im September 2022 Post von der kommunalen Statistikstelle erhalten, bitten wir um Ihre Mitarbeit. Die Ergebnisse einer Umfrage sind umso zuverlässiger, je mehr Personen die Fragebögen ausfüllen und zurücksenden. Deshalb bitten wir Sie herzlich, sich an dieser freiwilligen Befragung zu beteiligen. Selbstverständlich können auch andere Rostocker Bürgerinnen und Bürger, die nicht angeschrieben wurden, an dieser Bürgerumfrage teilnehmen. Wenden Sie sich bitte dazu an die kommunale Statistikstelle.

Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.

Bei eventuellen Nachfragen zu dieser Befragung wenden Sie sich bitte an:

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Der Oberbürgermeister
Hauptamt
Kommunale Statistikstelle
18050 Rostock

E-Mail: statistik@rostock.de
Sitz: Neuer Markt 1,
Rathaus-Anbau, Zi. 5.16
Tel. 0381 381-1189, -1185
Fax: 0381 381-1910

Sitzung des Agenda 21-Rates am 5. Oktober

Auf der kommenden Sitzung des Agenda 21-Rates am 5. Oktober um 17.30 Uhr wird folgendes Thema erörtert: Schwammstadt im Flächennutzungsplan - aktueller Stand und Neuaufstellung. Gegenwärtig wird an der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans (F-Plan) der Hanse- und Universitätsstadt Rostock gearbeitet und am Ende des Prozesses der Bürgerschaft zur Beschlussfassung vorgelegt. Im F-Plan wird die beabsichtigte Entwicklung der Stadt, in Bezug auf die städtischen Flächen in den Grundzügen und nach unterschiedlichen Nutzungsarten dargestellt. Dabei müssen die verschiedenen Ansprüche, die jeweils für sich berechtigt und sinnvoll sind, gegeneinander abgewogen werden, weil die Stadtfäche nicht groß genug dafür ist, dass alle gleichermaßen zufrieden gestellt werden können. Die Aufgabe des Agenda 21-Rates ist es, dabei die Interessen der Nachkommen und derer, die an diesen Beratungen nicht teilnehmen können, einzubringen und zu berücksichtigen. Darüber möchte der Agenda 21-Rat mit Fachämtern und Institutionen ins Gespräch kommen.

Arbeitskreis Wohnprojekte am 6. Oktober

Für alle, die sich für gemeinschaftliche Wohnformen interessieren, lädt der Arbeitskreis Wohnprojekte am 6. Oktober, um 19 Uhr, einer Informationsveranstaltung im Peter-Weiss-Haus in der Doberaner Straße ein. Es werden sich bestehende Gruppen vorstellen, werden mögliche Standorte in Rostock vorgestellt, es werden solidarische Finanzierungsmöglichkeiten erläutert und anschließend daran wird dem gegenseitigen Kennenlernen Raum gegeben. Also heißt es „Get together“ um selbst in einer Gruppe aktiv werden zu können.

Rückfragen gern an
Marco Frunzek,
Co-Sprecher des Arbeitskreises Wohnprojekte,
Tel. 0160 6414342 oder
E-Mail: ak.wohnprojekte@web.de.

Der Arbeitskreis „Wohnprojekte“ wurde im März 2011 in den Agenda 21-Rat der Hanse- und Universitätsstadt aufgenommen.

Tag der offenen Tür an der Grundschule „Nordwindkinner“ in Reutershagen am 20. Oktober

Am Donnerstag, 20. Oktober 2022, von 15.30 bis 17.30 Uhr lädt das Team der Grundschule Reutershagen „Nordwindkinner“ in der Mathias-Thesen-Straße 17 zu einem Tag der offenen Tür ein. „Nach zwei Jahren freuen wir uns, dass wir Sie mit Ihren zukünftigen Schulkindern sowie alle anderen Interessierten nun endlich wieder persönlich in unserem Haus begrüßen können“, so die stellvertretende Schulleiterin Katja Schreiber.

Den kleinen und großen Gästen wird die Arbeit in der Schule präsentiert. Sie können die notwendigen Materialien für die 1. Klasse kennenlernen und sich an Bastel- und Mitmachstationen ausprobieren. Für das leibliche Wohl sorgt ein Café des Schulvereins.

Weitere Informationen:

www.grundschule-nordwindkinner.de

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock beabsichtigt, städtische Liegenschaften über Ausschreibungsverfahren zu vermarkten. Die vollständigen Texte der aktuellen Ausschreibungen sind unter www.rostock.de/ausschreibungen und www.immowelt.de veröffentlicht.

Die öffentlichen Ausschreibungen der Stadtverwaltung finden Sie immer auf unseren Internetseiten

www.rostock.de/ausschreibungen und
www.koe-rostock.de/ausschreibungen.

Die Wohnfühlgesellschaft

WIRO

Aktuelle Ausschreibungen der
 WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH:

www.WIRO.de/Ausschreibungen

WIRO | Lange Straße 38 | 18055 Rostock

Tel.: 0381.4567-2432 | E-Mail: vergabe@WIRO.de

STÄDTISCHER ANZEIGER
 Amts- und Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Amts- und Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Herausgeberin:
 Hanse- und Universitätsstadt Rostock
 Pressestelle, Neuer Markt 1
 18055 Rostock
 Telefon 381-1417
 Telefax 381-9130
staedtischer.anzeiger@rostock.de
www.staedtischer-anzeiger.de

Verantwortlich:
 Ulrich Kunze

Redaktion:
 Kerstin Kanaa

Layout:
 Petra Basedow

Druck:
 Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG
 Richard-Wagner-Straße 1a,
 18055 Rostock

Bezugsmöglichkeiten:
 Druckexemplare des Städtischen Anzeigers werden kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Stadtgebietes Rostock verteilt, i.d.R. als Beilage des Ostsee-Anzeigers. Der Städtische Anzeiger

ist kostenlos auch als Download-Link-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter www.staedtischer-anzeiger.de zu beziehen. Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sowie zum kostenfreien elektronischen Abo über die Herausgeberin. Der Städtische Anzeiger erscheint in der Regel 14-täglich. Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher.

Anzeigen und Beratung:
 Mathias Pries, Tel. 0381 365-850, E-Mail: Anzeigen.Rostock@ostsee-zeitung.de
 MV Media GmbH & Co. KG
 „Städtischer Anzeiger“
 R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Rostocker Notaufnahmen ab 1. Oktober mit täglicher Bereitschaft

Rollierendes System aus ungeraden und geraden Tagen von Unimedizin und Klinikum Südstadt wird abgeschafft

Ziel: Kontinuierlichere Auslastung und verbesserte Notfallversorgung

Ob Verletzung oder akute Erkrankung: Wer in Rostock mit dem Rettungswagen in die Notaufnahme gebracht wird, kommt in der Regel an ungeraden Tagen in die Universitätsmedizin Rostock und an geraden Tagen in das Klinikum Südstadt Rostock. Diese Aufteilung wird ab dem 1. Oktober abgeschafft. Dann werden Patienten bei Notfalleinsätzen nach der letzten laufenden Nummer auf dem RTW-Rettungsdienstprotokoll zugeordnet: ungerade Nummer in die Notaufnahme der Unimedizin, gerade Nummer in die Notaufnahme des Klinikums Südstadt.

Über die Neuorganisation des Rettungsdienstes informierte kürzlich der Erste Stellvertreter des Oberbürgermeisters der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski, auf einer Pressekonferenz im Rathaus gemeinsam mit Vertretern des Brandschutz- und Rettungsamtes, der Universitätsmedizin Rostock und des Klinikums Südstadt Rostock.

„Diese Neuorganisation war überfällig, um eine bessere Lenkung der Patientenströme zu erreichen“, betonte der Senator. „Aufgrund der tageweisen Konzentration kam es zunehmend zu langen Wartezeiten des Rettungsdienstes vor den Notaufnahmen bis zur Patientenübergabe und zur hohen Belastung in den Notaufnahmen. Das führte in Spitzenzeiten nicht nur zur Geduldsprobe bei den Hilfesuchenden und ihren Familien, sondern auch zu einem Mangel an verfügbaren Rettungsfahrzeugen. Auch waren Patientinnen und Patienten oftmals unzufrieden, wenn sie nicht in ihre ‚Wunschklinik‘ eingewiesen wurden.“

Spezialgebiete und Wünsche werden berücksichtigt

In Abstimmung mit beiden Kliniken wurde die Neuorganisation mit einer täglichen Aufnahmebereitschaft beschlossen, so wie dies auch in vergleichbar großen Städten mit ähnlicher Patienten- und Krankenhausstruktur praktiziert wird. „Nicht betroffen



Sie informierten kürzlich über die Neuorganisation des Rettungsdienstes in Rostock: Prof. Dr. Christian Junghanß (v.l./UMR), Christian Petersen (UMR), Dr. Claudia Scheltz, Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski, Prof. Dr. Jan P. Roesner (KSR) und Steffen Vollrath (KSR). Foto: Joachim Kloock

davon sind Patientinnen und Patienten, die ein spezielles Krankheitsbild haben oder bei denen die Fachrichtung nur an jeweils einer Klinik vorhanden ist, so beispielsweise die Neurologie und Gynäkologie“, betonte die Ärztliche Leiterin des Brandschutz- und Rettungsamtes der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Dr. Claudia Scheltz. „Ebenso nicht betroffen sind der individuelle Wunsch des Patienten sowie die Überweisung durch den Hausarzt. Grundsätzlich gilt: Die Notaufnahmen stehen unabhängig von organisatorischen Vorgaben für den Rettungsdienst durchgehend für Patientinnen und Patienten zur Verfügung. Es gilt die freie Arztwahl. Patientinnen und Patienten, die eigenständig die Notaufnahme aufsuchen können, haben ebenso ab sofort die freie Klinikwahl.“

Kliniken und Personal werden entlastet

„Die Neuorganisation entlastet das medizinische und pflegerische Personal in beiden Kliniken und sorgt für ein gleichmäßigeres Patientenaufkommen an jedem Tag“, sagte Prof. Dr. Christian Junghanß, Kommissarischer Ärztlicher Vorstand der Unimedizin Rostock (UMR). Bisher mussten an den aktiven Aufnahmetagen jeweils große Personal- und Bettenkapazitäten freigehalten werden. „Die Patientinnen und Patienten profitieren vom neuen System. Gehen beispielsweise zwei Notrufe innerhalb kurzer Zeit ein, werden beide Notaufnahmen angefahren und können so die bestmögliche Versorgung sicherstellen“, hob Prof. Dr. Jan P. Roesner, Ärztlicher Direktor des Klinikums Südstadt (KSR) hervor.

Die bisherige Aufteilung in „kalte“ und „heiße“ Tage in den beiden Notaufnahmen besteht bereits seit mehr als 30 Jahren. Eine zunehmende Spezialisierung in der Medizin, neue Krankheitsbilder und deutlich steigende Patientenzahlen in den Notaufnahmen, seit 2018 plus 15 Prozent, erforderten jedoch eine neue Regelung. An beiden Kliniken wurden und werden aufgrund dieser Entwicklungen die räumlichen Kapazitäten für die Notfallrettung deutlich erweitert. Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski rechnet damit, „dass das neue Vorgehen von den Teams auf den Rettungswagen gut angenommen wird. „Die Warte- und Einsatzzeiten werden sich verkürzen und die Versorgung der Patienten wird optimiert. Den Erfolg der Umstellung werden wir regelmäßig überprüfen.“

Über 30.000 Notfalleinsätze pro Jahr

Im Jahr 2021 haben die beteiligten Leistungserbringer im Rettungsdienst mehr als 30.000 Einsätze gefahren. Rettungswagen (RTW) vom Deutschen Roten Kreuz (DRK), von der Johanniter Unfallhilfe (JUH), dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) sowie der Berufsfeuerwehr Rostock verbuchten im vergangenen Jahr 30.875 Einsätze. Dazu kamen 5.013 Fahrten mit dem Krankentransportwagen (KTW) durch das DRK und die Ambulanz Millich sowie 9.272 Einsätze mit den Notarzteinsetzungsfahrzeugen (NEF). Der Schwerlast-Rettungswagen für Patienten bis 370 Kilogramm musste 86-mal angefordert werden, der Baby-Notarztwagen (NAW) mit Inkubator 66-mal und der Infektionsrettungswagen 181-mal.

Sitzungen der Ortsbeiräte auf einen Blick

Schmarl

4. Oktober, 18.30 Uhr

Haus 12 Schmarl, Am Schmarler Bach 1

Tagesordnung:

- Aktuelles Thema Sachstand „100 Bänke“ und Baumpflanzungen in Schmarl. Klärung: Möglichkeiten einer Baumpflanzung aus dem Budget des Ortsbeirates und Übernahme einer Patenschaft für den gepflanzten Baum.
- Bericht der Ortsamtsleiterin über wichtige Angelegenheiten des Ortsamtsbereiches
- Mitteilungen des Vorsitzenden des Ortsbeirates
- Informationen der Stadtteilmanagerin
- Informationen aus Institutionen, Vereinen und Initiativen des Ortsteiles Schmarl
- Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
- Berichte der Ausschüsse
- Budget des Ortsbeirates
- Beschlussvorlagen
- Anträge
- Informationsvorlagen
- Wünsche und Anregungen der Ortsbeiratsmitglieder

Dierkow Ost/West

4. Oktober, 18.30 Uhr

Galerie Musikgymnasium-Käthe-Kollwitz, Heinrich-Tessenow-Straße 47

Tagesordnung:

- Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
- Aktuelles
- Entwurf der Sitzungstermine 2023
- Budget der Ortsbeiräte
- Berichte der Ausschüsse
- Bericht des Quartiermanagers
- Berichte der Vereine
- Informationen des Ortsbeiratsvorsitzenden und des Ortsamtes

Brinckmansdorf

4. Oktober, 18.30 Uhr

Grundschule „John Brinckman“, Vagel-Grip-Weg 10a

Tagesordnung:

- Wahl der/des 2. Stellvertreterin/Stellvertreters der/des Vorsitzenden des Ortsbeirates Brinckmansdorf
- „Präsentation Vorplanung Radschnellweg Dierkower Damm“
- Informationen des Ortsbeiratsvorsitzenden und der Ausschüsse
- Informationen des Ortsamtes
- Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
- Anträge zum Budget des Ortsbeirates

Gartenstadt-Stadtweide

6. Oktober, 18 Uhr

Beratungsraum im Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen, Am Westfriedhof 2,

Tagesordnung:

- Anträge
- Sperrkonzept bei Heimspielen des FC Hansa Rostock
- Radschnellweg am Barnstorfer Wald
- Sanierung des Krematoriums auf dem Neuen Friedhof
- Informationen des Ortsbeiratsvorsitzenden und des Ortsamtsleiters
- Budget der Ortsbeiräte
- Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner

Südstadt

6. Oktober, 18 Uhr

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Heizhaus“, Tychemstraße 22

Tagesordnung:

- Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
- Informationsvorlagen
- Information zum Stand Be-

bauungsplan 12.MU.205 „Kesselborn“

- Aussprache zum Stand Kleingartenentwicklungskonzept
- Information zum Studio Südstadt
- Budget der Ortsbeiräte
- Informationen der Ortsamtsleiterin
- Informationen der Ortsbeiratsvorsitzenden
- Berichte der Ausschüsse

Lütten Klein

6. Oktober, 18 Uhr

Stadtteil- und Begegnungszentrum Mehrgenerationenhaus, Danziger Straße 45d

Tagesordnung:

- Informationen der Ortsbeiratsvorsitzenden und der Ortsamtsleiterin
- Informationen aus dem Rathaus und der Bürgerschaft
- Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner

Warnemünde, Diedrichshagen

11. Oktober, 18.30 Uhr

Cafeteria/ Bildungs- und Konferenzzentrum, Friedrich-Barnewitz-Straße 5

Tagesordnung:

- Bericht des Ortsamtes
- Bericht des Ortsbeirates
- Aktuelle Themen
- Information über Verfahren und Stand des 3. Entwurfs des Bebauungsplans Nr. 01.SO 160 „Strandbereich Warnemünde“ Senioren im Fokus im Ortsteil Warnemünde und Diedrichshagen
- Vorstellung des Konzeptes E-Roller in den Ortsteilen Warnemünde und Diedrichshagen
- Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
- Budget des Ortsbeirates
- Beschlussvorlagen
- Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Parkgebührenordnung)

zung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Parkgebührenordnung)

- Anträge
- Informationsvorlagen
- Berichte der Ausschüsse
- Wünsche und Anregungen der Ortsbeiratsmitglieder

Dierkow Neu

11. Oktober, 18.30 Uhr

Beratungsraum im Stadtteil- und Begegnungszentrum, Kurt-Schumacher-Ring 160

Tagesordnung:

- Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
- Aktuelles
- Beteiligung des Ortsbeirates Dierkow-Neu am Prüfauftrag Lokale Ökonomie stärken - Den Prozess verstetigen
- Abstimmung der Sitzungstermine für das Jahr 2023
- Budget der Ortsbeiräte
- Berichte der Ausschüsse
- Berichte der Vereine
- Bericht des Quartiermanagers
- Informationen des Ortsbeiratsvorsitzenden und des Ortsamtes

Evershagen

11. Oktober, 18.30 Uhr

Mehrgenerationenhaus, Maxim-Gorki-Straße 52

Tagesordnung:

- Informationen der Ortsbeiratsvorsitzenden und der Ortsamtsleiterin
- Informationen aus dem Rathaus und der Bürgerschaft
- Aktuelles Thema
- Informationen zur polizeilichen Kriminalstatistik für den Ortsteil Evershagen
- Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
- Anträge

Reutershagen

11. Oktober, 18.30 Uhr

Veranstaltungsraum 1.25 im Rostocker Freizeitzentrum, Kuphalstraße 77

Tagesordnung:

- Anträge
- Budget des Ortsbeirates
- Antrag Rostocker Freizeitzentrum e. V. Jugendtreff „Nautilus“ - Anschaffung Billardtisch
- Berichte der Ausschüsse
- Informationen der Ortsbeiratsvorsitzenden und des Ortsamtsleiters
- Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner

Markgrafenheide, Hohe Düne, Hinrichshagen, Wiethagen, Torfbrücke

12. Oktober, 17 Uhr

Heidehaus Markgrafenheide, Warnemünder Straße 3

Tagesordnung:

- Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
- Vorstellung Bauvorhaben - Heideperle
- Abstimmung der Sitzungstermine für das Jahr 2023
- Beschlussvorlagen
- Anträge
- Informationsvorlagen
- Bericht des Ortsamtes
- Bericht des Ortsbeirates
- Bericht der Ausschüsse
- Informationen von Vereinen, Verbänden und Institutionen
- Budget des Ortsbeirates
- Wünsche und Anregungen der Ortsbeiratsmitglieder

Für den Ortsbeirat Stadtmitte am 12. Oktober lag bis Redaktionsschluss keine Tagesordnung vor.

Bitte beachten Sie die aktuellen Veröffentlichungen in den Ortsämtern bzw. in der Tagespresse.

Qualitätssiegel „Sicherheit macht Schule“ verliehen

Mit dem vom Landespräventionsrat M-V vergebenen Qualitätssiegel „Sicherheit macht Schule“ werden einmal im Jahr Schulen ausgezeichnet, die sich zusätzlich zu ihren Pflichten in besonderer Weise in der Präventionsarbeit gegen Gewalt, Kriminalität und Unfallgefahren engagieren.

Kürzlich konnte das Qualitätssiegel im Rahmen der Sitzung des Kommunalen Präventionsrates der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bereits zum zweiten Mal an den Schulleiter der Beruflichen Schule Technik, Holger Verchow, sowie die Schulsozialarbeiterin, Kerstin Brune, übergeben werden. Die Berufliche Schule Technik fördert mit Hilfe von vielfältigen Präventionsmaßnahmen, die häufig im Rah-

men der Schulsozialarbeit koordiniert werden, ein wertorientiertes Verhalten. Die Schule möchte sich mit ihrer Arbeit für ein sicheres Lebens- und Lernumfeld einsetzen, um das objektive und subjektive Sicherheitsgefühl bei Schüler*innen und Lehrkräften zu stärken.

Seit 2012 wurde 38 Schulen in ganz M-V das Qualitätssiegel „Sicherheit macht Schule“ verliehen. Davon erhielten bisher fünf Schulen Rostocks das Siegel: die Grundschule am Mühlenteich, das Förderzentrum an der Danziger Straße, die Grundschule „John Brinckman“, die Internationale Schule „Ecolea“, die Berufliche Schule Technik.

Marlen Schmidt
Kommunaler Präventionsrat

Öffentliche Bekanntmachung der Offenlegung der Niederschrift über den Grenztermin

Gemeinde: Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Gemarkung: Warnemünde
Flur: 1, Flurstück: 489
Lagebezeichnung: Rostock, Fritz-Reuter-Str. 6

Für das oben angegebene Vermessungsobjekt wird ein Grenzfeststellungsverfahren nach dem Gesetz über das amtliche Geoinformations- und Vermessungswesen (Geoinformations- und Vermessungsgesetz - GeoVermG M-V) vom 16. Dezember 2010 (GVBl. M-V S. 713) durchgeführt.

Gemäß § 31 Absatz 3 GeoVermG M-V wird den Beteiligten, denen die Grenzfeststellung nicht im Grenztermin oder schriftlich bekanntgegeben wurde, die Grenzfeststellung durch Offenlegung der Niederschrift über den Grenztermin bekanntgegeben. Die Offenlegung erfolgt in den Geschäftsräumen der Vermessungsstelle (Stelle nach § 5 Absatz 2 GeoVermG M-V)

Dipl.Ing Matthias Kahle c./o. Vermessungsbüro

Hansch & Bernau, Talliner Straße 1, 18107 Rostock

während der Geschäftszeiten 7 bis 16 Uhr in der Zeit vom 17. Oktober bis zum 17. November 2022.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die Grenzfeststellung kann innerhalb eines Monats nach Ablauf der Offenlegung schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch bei der oben genannten Vermessungsstelle erhoben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass,

1. bei schriftlicher Einlegung des Widerspruchs die Widerspruchsfrist nur dann gewahrt ist, wenn der Widerspruch innerhalb der Widerspruchsfrist bei der oben genannten Stelle nach § 5 Absatz 2 GeoVermG M-V eingegangen ist,
2. die Entscheidung über den Widerspruch kostenpflichtig ist, wenn sich die Grenzfeststellung als nicht bestätigt.

Matthias Kahle
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Zwischen Stadion und Staatsempfang

Interessante Vorträge des Stadtarchivs im Herbst

Nachdem im Sommer die beliebte Vortragsreihe „Treffpunkt Stadtarchiv“ mit erfreulich hohen Anmeldezahlen wieder angelaufen ist, setzen die städtischen Archivarinnen und Archivare die Serie im Herbst mit zwei weiteren Themenabenden im Foyer des Rathauses am Neuen Markt fort.

Die nächste Veranstaltung am 20. Oktober, steht unter dem Motto „Jedermann an jedem Ort ... - Rostocker Sportstätten im 19. und 20. Jahrhundert“. Vor allem im Fußball, Eishockey, Wassersport, Leichtathletik, Turnen und Kampfsport sind die Rostockerinnen und Rostocker aktiv und erfolgreich. Für die sportliche Vielfalt bietet die Hanse- und Universitätsstadt Rostock eine Vielzahl von Orten an, die für das Training, für Wettkämpfe und Großereignisse entsprechend ausgestattet sind. Von Bolzplätzen über Stadien bis hin zu Sporthallen geben Archivarinnen und Archivare Einblicke

in die Geschichte der Sportstätten seit dem 19. Jahrhundert.

Am 24. November, geht es getreu dem Sprichwort „Je später der Abend, desto lieber die Gäste“ um „Berühmte Besucher und deren Empfang in Rostock“.

Kaiser und Könige, Staatsoberhäupter und Wissenschaftler, Künstler, Schriftsteller und Sportler - die Liste ist lang. Von ihrem Empfang und Aufenthalt in Rostock berichten Zeitungen und Tagebücher, Fotos und Festpro-

gramme, Gäste- und Ehrenbücher. Vorgestellt werden Geschichten rund um Gäste unterschiedlicher Coleur vom 19. Jahrhundert bis in die jüngste Vergangenheit.

Beide Veranstaltungen finden ab

17 Uhr im Foyer des Rathauses statt. Der Einlass erfolgt ab 16 Uhr. Der Eintritt ist frei, es ist aber eine Anmeldung unter Tel. 0381 381-1361 oder E-Mail: stadtarchiv@rostock.de erforderlich.

Stadtarchiv



Blick auf das Stadion und das Volkssportplatz (erste Hälfte des 20. Jahrhunderts.).

Foto: Stadtarchiv Rostock

Pendlerportal für die Region Rostock jetzt gestartet

Der Landkreis Rostock und die Hanse- und Universitätsstadt Rostock starten zusammen mit rebus und dem Verkehrsverbund Warnow ein Pendlerportal für die Rostocker Region.

Rostock hat etwa 55.000 Ein- und Auspendelnde, die zum großen Teil mit dem Auto unterwegs sind. Die Folge sind Staus und die Suche nach Parkplätzen. Nicht jede Firma kann ihren Beschäftigten eine ausreichende Anzahl von Stellplätzen zur Verfügung stellen. In den letzten Monaten sind die Benzinpreise stark gestiegen und belasten insbesondere die Menschen, die täglich längere Strecken zur Arbeit zurücklegen müssen.

Und nicht immer ist der öffentliche Personennahverkehr für den Weg zur Arbeit eine attraktive Alternative. Insbesondere für Beschäftigte aus den ländlichen Regionen rund um Rostock oder für Beschäftigte im Schichtdienst existieren oftmals keine passenden Verbindungen.

Um auch für diese Zielgruppen

eine Alternative zum eigenen Auto anzubieten, startete die Hanse- und Universitätsstadt Rostock zusammen mit dem Landkreis Rostock, dem Verkehrsverbund Warnow und der rebus GmbH zum Herbstanfang am 23. September 2022 das Pendlerportal für die Region Rostock.

Über das Portal www.rostock-pendlerportal.de können die Nutzerinnen und Nutzer ihre Pendelstrecke und die Zeiten, zu denen sie fahren, angeben und ihre freien Plätze im Auto für Mitfahrende anbieten. Umgekehrt kann aber auch nach Fahrten gesucht werden, falls man nicht mit dem eigenen Auto fahren möchte. Das Portal führt Interessenten dann zusammen. So lassen sich Fahrten kombinieren. Für die Nutzenden ist das Portal komplett kostenlos. Die Vorteile liegen für Senator Holger Matthäus auf der Hand: „Mit dem Pendlerportal können wir einen Beitrag leisten, die Anzahl von Autofahrten zu redu-

zieren und Rostock etwas vom starken Pendlerverkehr zu entlasten.“ Beigeordneter Romuald Bittl: „Menschen aus dem Landkreis, die einen weiteren

Arbeitsweg haben, bekommen nun die Möglichkeit, sich zu vernetzen und Benzinkosten zu sparen.“ Viele Unternehmen zeigen sich bereits interessiert und wol-

len das Pendlerportal unter ihren Beschäftigten kommunizieren, wie zum Beispiel die Stadtentsorgung Rostock und die WIRO Wohnungsgesellschaft.

Öffentliche Bekanntmachung

Anmeldung der Schulanfängerinnen und Schulanfänger für das Schuljahr 2023/24

Auf der Grundlage des Schulgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern (SchulG M-V) in der aktuell gültigen Fassung erfolgt die Anmeldung der Schulanfängerinnen und Schulanfänger für das Schuljahr 2023/24 in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock im Oktober 2022. Die Anmeldung erfolgt kontaktlos. Alle Sorgeberechtigten, deren Kinder zum Schuljahr 2023/24 schulpflichtig werden, erhalten Ende September einen Fragebogen zur Anmeldung zugeschickt. Dieser ist bis spätestens 31. Oktober 2022 online oder handschriftlich auszufüllen. Nach dem 1. September 2022 Zugezogene und Eltern, die keine Unterlagen zur Anmeldung erhalten haben, können diese unter der E-Mail: einschulung@rostock.de oder bei allen kommunal getragenen Anmeldeschulen anfordern. Alle Informationen zum Anmeldeverfahren sind unter www.rostock.de/Einschulung zu finden.

Mit Beginn des Schuljahres 2023/24 werden die Kinder schulpflichtig, die in der Zeit vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023 sechs Jahre alt werden (Regeleinschulung). Für diese Kinder besteht seitens der Sorgeberechtigten Anmeldepflicht an einer kommunal getragenen Schule. Die Anmeldung ist durch die Sorgeberechtigten einvernehmlich vorzunehmen.

Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024 sechs Jahre alt werden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten mit Beginn des Schuljahres eingeschult werden, wenn sie für den Schulbesuch körperlich, geistig und verhaltensmäßig hinreichend entwickelt sind (vorzeitige Einschulung).

Die Einschulung kann auf Antrag der Erziehungsberechtigten im Einvernehmen mit der Schulleitung auch um ein

Jahr zurückgestellt werden (Zurückstellung). Bei der Entscheidung werden der schulpflichtige Dienst und das Ergebnis der schulärztlichen Untersuchung einbezogen. Für Kinder, die für das Schuljahr 2022/23 vom Schulbesuch zurückgestellt wurden, besteht seitens der Sorgeberechtigten erneut die Anmeldepflicht für das Schuljahr 2023/24 (Einschulung nach Zurückstellung). Für die vorzeitige Einschulung oder die Zurückstellung von der Einschulung sind formlose Anträge an die örtlich zuständige Schule zu stellen. Dem Antrag ist eine Begründung und ggf. ein medizinisches Gutachten beizufügen. Für Kinder mit einer schwerwiegenden Einschränkung (körperlich, sprachlich, Verhalten, Lernen, Sehen oder Hören) kann ein Antrag auf Feststellung des Sonderpädagogischen Förderbedarfes gestellt werden. Dafür stehen Ihnen die Schulleitung der örtlich zuständigen Schule, die Förderzentren der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie das Staatliche Schulamt Rostock beratend zur Seite.

Nachfolgend aufgeführte Grundschulen und Schulen mit Grundschulteil in Trägerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock können für den Schuljahresbeginn 2023/24 ausgewählt werden:

- Grundschule „Heinrich-Heine“, Heinrich-Heine-Str. 3
- Grundschule „Rudolf Tarnow“, Ratzeburger Str. 9
- Grundschule „Am Taklerring“, Taklerring 44
- Grundschule „Lütt Matten“, Turkuer Str. 59a
- Grundschule „Kleine Birke“, Kopenhagener Str. 3
- Grundschule am Mühlenteich, Maxim-Gorki-Str. 69
- Grundschule Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 5
- Grundschule „Türmchenschule“, John-Schehr-Str. 10

- Grundschule Reutershagen „Nordwindkinner“, Mathias-Thesen-Str. 17
- Grundschule am Margaretenplatz, Barnstorfer Weg 21a
- Werner-Lindemann-Grundschule, Elisabethstr. 27
- Grundschule „Juri Gagarin“, Joseph-Hertzfeld-Str. 19
- Grundschule „St.-Georg-Schule“, St.-Georg-Str. 63c
- Grundschule am Alten Markt, Alter Markt 1
- Grundschule „John Brinckman“, Vagel-Grip-Weg 10a
- Grundschule „Ostseekinder“, Walter-Butzek-Str. 23
- Grundschule an den Weiden, Pablo-Picasso-Str. 44
- Gehlsdorfer Grundschule, Pressentinstr. 56a
- Jenaplanschule Rostock, Lindenstr. 3a
- Schulzentrum „Paul-Friedrich-Scheel“, Semmelweisstr. 3

Nach erfolgter Anmeldung an einer dieser vorgenannten kommunal getragenen Schulen können bei bestehendem Wunsch auch Schulen in freier Trägerschaft ausgewählt werden. Die Anmeldung an einer frei getragenen Schule muss unabhängig davon zusätzlich an der gewünschten Schule vorgenommen werden. Dies betrifft nachfolgend aufgeführte Schulen:

- Don-Bosco-Schule, Mendejewstr. 19a
- Werkstattschule in Rostock, Pawlowstr. 16
- Waldorfschule Rostock, Feldstr. 48a
- CJD Christophorusschule Rostock, Groß Schwaßer Weg 11
- Kinderkunstakademie Rostock, Blücherstr. 42
- Kinder- und Jugendkunstakademie Rostock, Vickschörler-Ring 94
- UNIVERSITAS, Patriotischer Weg 120
- Michaelschule, Dierkower Damm 39

Elke Watzema
Leiterin Schulverwaltungsamt

Öffentliche Bekanntmachung des Amtes für Umwelt- und Klimaschutz - Untere Wasserbehörde -

Bekanntgabe nach § 5 Absatz 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

Der Wasser- und Bodenverband „Untere Warnow-Küste“ plant den „Ersatzneubau des Schöpfwerkes Laakkanal und die Ertüchtigung des Zulaufgrabens“ im Stadtteil Groß Klein, westlich der Werftallee. Das bestehende Schöpfwerk soll zurückgebaut und etwa 110 m südöstlich neu errichtet werden. Das Vorhaben umfasst zudem die Verbreiterung und Vertiefung eines 120 m langen Gewässerabschnittes des Laakkanals, die beidseitige Anlage von Unterhaltungswegen, die Anlage von drei Druckrohrleitungen sowie einem Auslaufbauwerk. Die Leistung des neuen Schöpfwerkes ist so bemessen, dass ein uneingeschränkter Binnenhochwasserschutz bis zu einem Ostseehochwasser von +0,89 m NHN gewährleistet wird. Der Gewässerausbau ist ein wasserwirtschaftliches Vorhaben nach Nr. 13.18.1 Anlage 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (zuletzt geändert am 10.09.2021, BGBl. I S. 4147). Gemäß § 7 Abs. 1 UVPG ist dafür eine allgemeine Vorprüfung durch die Genehmigungsbehörde durchzuführen. Dies ist eine überschlägige Prüfung, auf Grundlage der in Anlage 3 UVPG aufgeführten Kriterien. Eine UVP-Pflicht besteht, wenn das Neuvorhaben nach Einschätzung der zuständigen Behörde erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben kann, die bei der Zulassungsentscheidung zu berücksichtigen wären. Im Ergebnis der allgemeinen Vorprüfung ist festzustellen, dass das geplante Vorhaben voraussichtlich keine erheblich nachteiligen Umweltauswirkungen haben wird und daher nicht UVP-pflichtig ist.

Folgende Gründe sind dafür maßgeblich: Der konkrete Vorhabenstandort liegt nicht in internationalen oder nationalen Schutzgebieten. Die Empfindlichkeit bzw. Funktionseignung der betroffenen Schutzgüter ist überwiegend

gering bis mittel. Der betroffene Grabenabschnitt des Laakkanals ist bereits ein technisch ausgebautes Gewässer. Betriebsbedingt sind keine zusätzlichen Beeinträchtigungen für das Gewässer zu erwarten. Der chemische und ökologische Zustand bleibt unverändert. Der Ausbau zu einem Zulaufgraben bewirkt zwar im unmittelbaren Nahbereich eine Absenkung des Grundwassers. Diese Wirkung ist aber lokal begrenzt und für den Grundwasserkörper unerheblich.

Die Auswirkungen auf die Schutzgüter Fläche und Boden sind gleichfalls gering. Für das Vorhaben werden unversiegelte Freiflächen für neue Wasserflächen, Betriebsflächen und Verkehrswege im Umfang von weniger als 0,6 ha beansprucht. Hiervon betroffen sind Uferbiotope, Baumreihen und Siedlungsgehölze. Für Bauwerk, Erschließung und Grabenausbau werden weniger als 0,2 ha versiegelt bzw. teilversiegelt. Die am Standort betroffenen Böden sind bereits anthropogen überprägt und von geringer Funktionseignung. Durch eine bodenkundliche Baubegleitung und ein entsprechendes Managementkonzept wird eine bodenschonende Bautätigkeit und geeignete Verwertung gewährleistet.

Durch das Vorhaben wird bau- und anlagebedingt ein gesetzlich geschütztes Schilfröhricht beseitigt und die Fällung von Einzelbäumen ist erforderlich. Das betroffene Röhricht ist sekundär entstanden und weist aufgrund der bestehenden Gewässerpflege gem. Eingriffsbilanz nur eine geringe ökologische Bedeutung auf. Die Auswirkungen sind daher nicht erheblich, eine Befreiung von § 30 BNatSchG ist Bestandteil des Antrages. Ein nördlich angrenzendes geschütztes Landröhricht liegt im Einflussbereich der lokalen Absenkung des Grundwassers.

Negative Auswirkungen werden aber aufgrund der konkreten Biotopausstattung gleichfalls nicht erwartet. Eine Beeinträchtigung für das Landschaftsbild ist aufgrund der bereits bestehenden Nutzung und der Kleinräumigkeit der Veränderung nicht zu erwarten. Auswirkungen auf Luftqualität oder Lärmbeeinträchtigungen wirken nur temporär während der Bauzeit.

Im Einzugsgebiet des Schöpfwerkes liegen das Landschaftsschutzgebiet „Diedrichshäger Land“ (LSG 054b) und das geschützte Biotop Diedrichshäger Moor. Da die Ein- und Ausschaltpeile des neuen Schöpfwerkes unverändert bleiben, bleiben die langjährigen Mittelwasserverhältnisse bestehen. Zusätzliche negative Auswirkungen für das LSG und den Moorkörper infolge des Vorhabens oder negative Folgen für das Globalklima sind daher nicht zu erwarten.

Für das Schutzgut Mensch sind die Auswirkungen positiv. Das Vorhaben dient der öffentlichen Daseinsvorsorge durch seine Funktion im Sturmflut- und Binnenhochwasserschutz. Bei zukünftig, absehbar häufiger auftretenden Starkregenereignissen gewährleistet das neue Schöpfwerk die sichere Ableitung kurzfristig erhöhter Abflussmengen im Laakgrabensystem und dient damit der Verbesserung der Klimawandelanpassung der angrenzenden Wohngebiete.

Die Feststellung ist gemäß § 5 Absatz 3 UVPG nicht selbstständig anfechtbar.

Dr. Dagmar Koziolk
Amtsleiterin
Amt für Umwelt- und Klimaschutz

17. Rostocker Film- und Kulturtage

„AB'GEDREHT“ vom 6. bis 12. Oktober

Seit gut drei Jahren ist die COVID-19-Pandemie nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken. Sie hat im privaten und beruflichen Bereich weitgehende Veränderungen mit sich gebracht. Nie zuvor wurden psychische Störungen so öffentlich gemacht, wie in den zurückliegenden Jahren. Bundesweit erfüllt mehr als jeder vierte Erwachsene im Zeitraum eines Jahres die Kriterien einer psychischen Erkrankung. Für knapp 18 Millionen Betroffene und ihre Angehörigen ist eine psychische Erkrankung mit massivem Leid verbunden und führt oft zu schwerwiegenden Einschränkungen im sozialen und beruflichen Leben. Zu den häufigsten Krankheitsbildern zählen Angststörungen, Depressionen und Störungen durch Alkohol- oder Medikamentengebrauch. In der Coronapandemie zeigte sich, dass die psychiatrische Versorgung durchaus in der Lage ist, unter erschwerten Bedingungen ein situativ angepasstes psychiatrisches Angebot bereitzustellen.

Auch im 17. Jahr der Rostocker Film und Kulturtage erwartet Sie wieder ein Präsenzprogramm in trialogischer Zusammenarbeit des Gesundheitsamtes der Hanse- und Universitätsstadt Rostock mit Vertretern des sozialpsychiatrischen Versorgungssystems, dem EX-IN MV e. V. und dem Rostocker Bündnis gegen Depression e. V. sowie mit freundlicher Unterstützung des li.wu.

Wie immer steht die Woche um dem 10. Oktober, dem Welttag

der seelischen Gesundheit, für einen Dialog, interessierte Mitmenschen über psychische Erkrankungen aufzuklären, Berührungsängste und Vorurteile abzubauen, über Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren und zum gegenseitigen Verständnis beizutragen. Eine langjährige Tradition waren und sind die im Anschluss jeder Veranstaltung stattfindenden Gespräche, die sich zu einem offenen Austausch zu Erfahrungen und Hintergründen zwischen Fachleuten und Publikum entwickelten.

Als fester Bestandteil des Programms gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem Rostocker Bündnis gegen Depression e. V. In diesem Jahr finden zwei Veranstaltungsabende statt. So wird am 10. Oktober ein Kurzfilm des Medienpreises der Stiftung Deutsche Depressionshilfe gezeigt und über eine Dokumentation Einblicke in den Alltag von Genesungsbegleitern gegeben. Am 11. Oktober steht das Thema Depression mit dem Dokumentarfilm der Regisseurin Andrea Rothenburg NEBEN DER SPUR - VON DER DEPRESSION AUS DER BAHN GEWORFEN im Mittelpunkt.

Im Namen aller Organisatoren von Ab'gedreht lade ich Sie sehr herzlich ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und die gemeinsamen Gespräche.

Dr. Antje Wrociszewski
Sucht- und
Psychiatriekoordinatorin

Veranstaltungsprogramm

6. Oktober, um 19 Uhr
Mittagsstunde - Deutschland 2022, 93 min, Regie: Lars Jessen
„Mittagsstunde“ ist ein Film nach dem gleichnamigen Roman von Dörte Hansen, der mit vielen Rückblenden eine Zeit des Wandels beleuchtet und die Zuschauer an dem Einen oder anderen Familiengeheimnis teilhaben lässt. Ein sehenswerter Film voller Melancholie und Humor, der zum Nachdenken anregt.

7. Oktober, um 19 Uhr
Verwahrt und vergessen - Psychiatrie in der DDR? - Dokumentation 2022, 45 min
Regie: Ulli Wendelmann & Claudia Gründer
Der Dokumentarfilm zeichnet die traumatischen Erfahrungen ehemaliger Patienten der DDR-Psychiatrie nach. Er wirft ein Schlaglicht auf die oft menschenunwürdigen materiellen Bedingungen der psychiatrischen Versorgung in der DDR und auf fragwürdige Therapien. Eindringlich schildert die Doku ebenso den Kampf um Reformen der Seelenarbeit im ostdeutschen Staat. Vor dem Film gibt der Medizinhistoriker Prof. Ekkehardt Kumbier von der Universitätsmedizin Rostock eine kurze thematische Einführung und diskutiert im Anschluss gemeinsam mit den Leipziger Filmemachern Claudia Gründer/Ulli Wendelmann und dem Publikum. Es besteht die Möglichkeit, eine Ausstellung zum Thema Psychia-



trie in der DDR im Foyer zu besichtigen. Vor Ort ist Dr. Kathleen Haack als Ansprechpartnerin und steht Interessierten für Fragen zur Verfügung.

10. Oktober, um 19 Uhr
Veranstaltung des Rostock Bündnis gegen Depression e. V.
Ich bin noch da - Suizidgedanken junger Menschen, ZDF Dokumentation in der Reihe 37° - Deutschland 2020, 29 min
Junge Menschen können schwer am Leben verzweifeln, oft bleibt es im Verborgenen. Die Dokumentation zeigt Betroffene, Angehörige sowie Menschen, die sich für mehr Aufklärung und Unterstützung beim Thema Suizid und Depression einsetzen.

EX-IN - Eine Kultur der Würde - Deutschland 2019, 37 min, Regie: Gyöngyvér Sielaff
Mit diesem Film möchte EX-IN Hamburg den vielen Menschen, die die EX-IN Bewegung beleben und bereichern, einen Respekt bezeugen. Die Protagonistinnen und Protagonisten in diesem Film stehen für viele Genesungs- und Angehörigenbegleitende, die ihre Arbeit mit viel Herz, Mut und Verbindlichkeit tun - und das seit mehr als 15 Jahren.

11. Oktober, um 19 Uhr
Veranstaltung des Rostock Bündnis gegen Depression e. V.
NEBEN DER SPUR - VON DER DEPRESSION AUS DER BAHN GEWORFEN - Dokumentarfilm Deutschland 2019, 92 min, Regie: Andrea Rothenburg
Es könnten die besten Jahre sein, doch die Depressionen haben Hanna, Kati, Martin, Popey und Sascha aus der Bahn geworfen. Der Film gibt realistische, berührende Einblicke in das Leben der Protagonisten, die den Zuschauern Mut machen und Vorurteile ausräumen.

12. Oktober, um 19 Uhr
Innenwelten - Kurzfilme aus Rostock zur seelischen Gesundheit
An diesem Abend laden wir Sie in die Bilder- und Gedankenwelten Rostocker Filmemacher ein und zeigen thematische Kurzfilme.

Veranstaltungsort FRIEDA 23
Friedrichstraße 23
18057 Rostock
Kartenbestellungen:
Tel. 0381 4903859,
Fax: 0381 4591499 oder
E-Mail: mail@liwu.de

Innenwelten - Kurzfilme aus Rostock

zur seelischen Gesundheit am 12. Oktober

Bereits zum zweiten Mal zeigen wir zu den Rostocker Film- und Kulturtagen zur seelischen Gesundheit Kurzfilme aus Rostock. Am 12. Oktober laden wir Sie zu einem in Zusammenarbeit mit Matthias Spehr von der HMT Rostock entstandenen Filmabend ein.

Die thematischen Kurzfilme geben Einblicke in die Bilder- und Gedankenwelten Rostocker Filmemacher. Sie sind in Zeiten der Coronapandemie entstanden und vermitteln auf verschiedene Art und Weise die seelischen Innenwelten junger Rostocker Filmemacher, indem sie sich mit ihrem Alltag auseinandersetzen und dadurch den Betrachter zum Nachdenken anregen.

So geht es im Kurzspielfilm Ohne einzuatmen um die Gefühlskälte, die über sogenannte Floskeln wie Alles gut oder Alles in Ordnung? eine heile Welt vorgaukeln. Oder wie geht es einem jungen Menschen mit einer Sozialphobie, der trotzdem den Alltag aushalten muss, dargestellt im OHRkan.

Was macht eine kreative Künstlerin in Zeiten des Lockdowns? „All meine Kreationen, die im letzten Jahr entstanden sind,



Grenzwert

Foto: Matthias Spehr

waren extrem düster. Es wird jetzt Zeit für einen Neubeginn.“ (Iron Faces) Der Wan-

del ist im Dokumentarfilm rebirth zu mit zu erleben.

Alle Kurzfilme im Überblick:

Ohne einzuatmen - Kurzspielfilm,
Regie: Marcus Napieralla, Sarah Kirbach,
Lucy Kühl / 2021 / 12 min

OHRkan - Kurzspielfilm,
Regie: Yemi Zimmermann / 2022 / 5 min

Grenzwert - Collage,
Regie: Selastika Joyce, Matthias Spehr /
2022 / 7 min

Alles gut - Musikclip,
Regie: Marcus Napieralla / 2020 / 5 min

rebirth - Dokumentarfilm,
Regie: Matthias Spehr / 2021 / 12 min.

Anschließend führt Matthias Spehr durch die Filmgespräche mit den jungen Filmemacher und dem Publikum. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und die gemeinsamen Gespräche.

Dr. Antje Wrociszewski
Sucht- und Psychiatriekoordinatorin
Gesundheitsamt

Interaktive Ausstellung „17 Ziele im Quadrat“ in der Rathauhalle

Wie viel Liter Wasser stecken in einer Tasse Kaffee? Was verdient eine Näherin an einem T-Shirt? Sind Männer und Frauen gleich arm oder reich? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt eine interaktive Ausstellung zu den 17 Zielen, die von den Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung der Weltgemeinschaft beschlossen wurden. Die Ausstellung, die noch bis 11. Oktober in der Rathauhalle zu sehen ist, besteht aus 17 individuell gestalteten Holz-Kuben und macht damit die Nachhaltigkeitsziele begreifbar - dabei laden viele Elemente zum Anfassen,

Anhören und Mitmachen ein. Für Schulklassen ab Klasse 7 gibt es spezielles Begleitmaterial, mit dem sich die Schülerinnen und Schüler die Ausstellung selbst erschließen und Fragen beantworten können.

Bereits 2015 haben die Vereinten Nationen ihre Agenda 2030 verabschiedet, in der 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Weltgemeinschaft formuliert sind. Welche Ziele das sind und welche Vorhaben und Fragestellungen damit verbunden sind, zeigt diese Sonderausstellung „17 Ziele im Quadrat“, die vom Regionalnetzwerk RENN.nord

entwickelt wurde. In den Zielen der Vereinten Nationen wird zum Beispiel festgehalten, dass bis zum Jahr 2030 weltweit die Gesundheit und das Wohlergehen aller Menschen gefördert und hochwertige Bildung für alle gewährleistet werden sollen. Auch der Schutz von Arten und Ökosystemen und der natürlichen Ressourcen, die Reduktion des CO₂-Ausstoßes und insgesamt eine nachhaltige Ausrichtung unserer Produktions- und Konsummuster finden sich in den Zielen wieder. Die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie stützt sich auf die 17 Ziele und betont

ihre Relevanz für Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

Die Ausstellung wurde von RENN.nord in Kooperation mit dem Projektbüro raum station Kiel entwickelt und wird nach Stationen in Bremen, Hamburg und Niedersachsen nun zum ersten Mal in Mecklenburg-Vorpommern gezeigt. Sie ist ein Beitrag zu den aktuell stattfindenden Deutschen Aktionstagen Nachhaltigkeit (www.tatenfuermorgen.de) und Teil des Gemeinschaftswerkes, das kürzlich von Bundeskanzler Olaf Scholz im Rahmen der Jahreskonferenz des

Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE) in Berlin feierlich eröffnet wurde.

Die Ausstellung kann montags bis freitags (außer an Feiertagen) zwischen 9 und 18 Uhr besucht werden, der Eintritt ist frei.

Kontakt:

Sabine Krüger
RENN.nord MV
Erich-Schlesinger-Straße 46
18059 Rostock
Tel. 0381 44042977
E-Mail: krueger_renn.nordmv@nachhaltigkeitsforum.de
www.renn-netzwerk.de




Traditio et Innovatio

FORSCHEN – FRAGEN – WISSEN

UNIVERSITÄT IM RATHAUS

Raus aus dem Hörsaal – rein in die Stadt

Neue Gesprächsreihe
Donnerstag, 13.10.2022 ab 18 Uhr
Rathauhalle Rostock, Eintritt frei

WAS NUN, DEUTSCH-RUSSISCHES JAHRHUNDERT?

Die Geschichte einer
schwierigen Beziehung

Im Gespräch:
STEFAN CREUZBERGER/
Professor für Zeitgeschichte

WOLFGANG MUNO/
Professor für Politikwissenschaften



Eine Veranstaltungsreihe der Interdisziplinären Fakultät der Universität Rostock
in Kooperation mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
www.uni-rostock.de/rathaus



Junge Talente musizierten zum Tag des Friedens



Paula Prudlo, Andreas Tesche, (l. Stellvertreter der Bürgerschaftspräsidentin) sowie Meret Louisa Vogel, Kristin Schröder (Fraktion DIE LINKE. PARTEI) und Mathis Freiwald (v.l.)
Foto: Joachim Kloock

Am 21. September wurde weltweit der Internationale Tag des Friedens begangen. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock hatte aus diesem Anlass zu einer Gedenkstunde unter der Linde des Friedens auf den Jakobikirchplatz eingeladen. Nach einer Begrüßung durch Andreas Tesche, 1. Stellvertretender der Präsidentin der Bürgerschaft, präsentierten junge Musikerin-

nen und Musiker der Young Academy Rostock (YARO) unter anderem klassische Werke von Johann Sebastian Bach an Viola und Cello und sendeten damit einen musikalischen Friedensgruß.

Die jungen Talente werden als Frühstudierende an der Hochschule für Musik und Theater Rostock auf ihrem musikalischen Weg gefördert.

Gripeschutzimpfungen ab Oktober in der Südstadt und Reutershagen

Anfang Oktober bietet das Gesundheitsamt Rostock die Möglichkeit einer Gripeschutzimpfung in der Südstadt und Reutershagen an. Das Angebot richtet sich vorrangig an die Altersgruppe der über 60-Jährigen. Jüngere Interessenten sind ebenfalls willkommen. Die Gripeschutzimpfungen werden am 6. Oktober von 9 bis 14 Uhr im

Stadtteil- und Begegnungszentrum Südstadt/Biestow im „Heizhaus“ in der Tychsenstraße 22 durchgeführt.

Am 10. Oktober von 9 bis 14 Uhr finden die Gripeschutzimpfungen in Reutershagen im Rostocker Freizeitzentrum, Kuphalstraße 77, statt. Alle Interessenten werden gebeten, den Impfausweis mitzubringen.

Jüdische Kulturtage in Rostock

vom 12. Oktober bis 6. November

Die Jüdische Gemeinde Rostock und ihre Kooperationspartner*innen richten zum siebenten Mal ein Festival für jüdische Kunst und Kultur in unserer Stadt aus. Das Projekt wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern sowie durch das Amt für Kultur, Museen und Denkmalpflege der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Zwei der Veranstaltungen finden mit freundlicher Unterstützung durch den Zentralrat der Juden in Deutschland statt. Ausführlichere Informationen finden Sie auf der Webseite www.synagoge-rostock.de.

Mittwoch, 12. Oktober

18.30 Uhr im Foyer und Rathaus Rostock

Eröffnungsabend der 7. Jüdischen Kulturtage in Rostock u.a. mit der Präsentation der Ausstellung „Shared History Project: 1700 Jahre jüdisches Leben im deutschsprachigen Raum“ des Leo Baeck Institutes New York | Berlin (LBI). Mit freundlicher Unterstützung durch den Zentralrat der Juden in Deutschland.

19.30 Uhr

Eine Reise durch Aschenas. Die Fahrten des Abraham Levie, 1719-1723

Jüdische Musik aus Renaissance und Barock mit dem Ensemble simkhathane-fesh (Freude der Seele)

Donnerstag, 13. Oktober, 19.30 Uhr im Literaturhaus Rostock (Peter-Weiss-Haus)

„Sicher sind wir nicht geblieben. Jüdisch sein in Deutschland. „Diskussion mit Laura Cazés (Autorin, Referentin, Herausgeberin), Juri Rosov (Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Rostock) und Nikolaus Voss (Beauftragter für jüdisches Leben in Mecklenburg-Vorpommern und gegen Antisemitismus), Moderation: Ronny Rohde (DIA.MV)

Freitag, 14. Oktober, 19 Uhr im Vienna House Sonne Rostock
Lo Shabbat di tutti (Der Shabbat für jedermann) mit Rabbinerin,



SchauspielerIn, SängerIn, TheaterregisseurIn Miriam Camerini sowie den Musikerinnen und Musikern Bruna Di Virgilio (Cello), Rocco Rosignoli /Gitarre, Violine) und Rouben Vitali (Klarinette).

Es erwarten Sie ein Viergang-Menü, kreiert vom Restaurantchef des Vienna House Sonne Rostock, koscherer italienischer Wein, Musik und freie Gespräche. Eintritt 40 Euro

Dienstag, 18. Oktober, 19 Uhr im Barocksaal

Konzert mit der britischen Cellistin Prof. Natalie Klein, dem Pianisten Yoko Kuwahara sowie Student*innen von Prof. Natalie Klein aus der hmt Rostock. Es erklingen Werke von Ernest Bloch, Benjamin Britten, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Max Bruch und Olivier Greif.

Donnerstag, 20. Oktober, 18 Uhr in der Kleinen Komödie Warnemünde

Der Pass mein Zuhause. Aufge-

fangen inWurzellostigkeit
Lesung und Gespräch mit Andrei S. Markovits
Das Gespräch führt Moderatorin Renate Heusch-Lahl.
Eine Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung MV, und des Volkstheaters Rostock.

Sonntag, 23. Oktober 17 Uhr in der Kirche Warnemünde

Konzert des Jüdischen Kammerorchesters (JCO - Jewish Chamber Orchestra) Hamburg
„Druschba - ein Solidaritätskonzert für Geflüchtete aus der Ukraine“

Das Konzert steht unter der Schirmherrschaft des Beauftragten für das jüdische Leben und gegen Antisemitismus in Mecklenburg-Vorpommern, Nikolaus Voss und wird unterstützt von der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Montag, 24. Oktober, 18 Uhr im Festsaal des Rathauses

Wiktors Schenderowitsch „Abend

mit einem ausländischen Agenten“. Der russische Satiriker, Journalist und Drehbuchautor stellt seine neuesten Texte vor. (in russischer Sprache ohne Übersetzung)

Dienstag, 25. Oktober, Universitätsbuchhandlung Hugendubel, Puppentheater Bubales (Berlin)

16.30 Uhr Kindervorstellung „Die Koscher-Maschine“

20 Uhr „Politisch koscher“, Stand-up-Comedy „Darf man das überhaupt noch sagen?“

Sonnabend, 29. Oktober, 20 Uhr, BÜHNE 602

speak low LENYA*WEILL
musikalisch-literarischer Abend mit Katharine Mehrling und Tilmar Kuhn, Begleitung Pianist Ferdinand von Seebach

Sonntag, 30. Oktober, 19 Uhr, Lichtspieltheater Wundervoll in der Frieda 23

Böll-Montagskino (ausnahms-

weise am Sonntag) mit dem Film „Nicht ganz koscher - Eine göttliche Komödie“ und anschließend dem Gespräch mit den Regisseuren Stefan Sarazin und Peter Keller

Dienstag, 1. November, 19 Uhr im Max-Samuel-Haus

Beerdigen oder Verbrennen? Zur Beteiligung von Jüdinnen und Juden am Reformprojekt Feuerbestattung im Deutschen Kaiserreich. Vortrag mit der Judaistin Dr. Katja Martin

Sonnabend, 5. November, 19 Uhr in der Jüdischen Gemeinde Rostock

Konzert mit dem Duo Nata & Evgeny

Das aus Lviv stammende Duo verwendet verschiedene Instrumente, z.B. das Schofar, und verbindet sie zu minimalistischen und sphärischen Kunstwerken mit einer einzigartigen Klangfarbe und Gesangstechnik.

Sonntag, 6. November, 20 Uhr in der BÜHNE 602

Abschlusskonzert der 7. Jüdischen Kulturtage mit Kapelsky & Marina

Kapelsky besteht aus dem Instrumental-Trio um Michael Ashauer (Bass), Jan-Sebastian Weichsel (Geige, Bratsche, Mandoline) und Gregor Hengesbach (Gitarre) in Kombination mit der aus Moldawien stammenden Sängerin und SchauspielerIn Marina Frenk. Ihre Musik nennen sie selbst „Ostperanto-Folk-Jazz“. Mit freundlicher Unterstützung durch den Zentralrat der Juden in Deutschland.

Genauere Informationen zum Gesamtprogramm erhalten Sie auf den Webseiten der jeweiligen Veranstaltungspartner bzw. bei der Jüdischen Gemeinde Rostock www.synagoge-rostock.de, Augustenstr. 20, Tel. 0381 4590724.

Sollte es nicht anders ausgewiesen sein, erfolgt der Vorverkauf über myticket und die angeschlossenen Vorverkaufsstellen.

Öffentliche Bekanntmachung

Jahresabschluss zum 31.12.2021 des Eigenbetriebes „Klinikum Südstadt Rostock“ der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Auf der Grundlage des § 14 Abs. 5 des Kommunalprüfungsgesetzes erfolgt nachstehende Bekanntmachung:

Durch die WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2021 des Eigenbetriebes „Klinikum Südstadt Rostock“ am 22. April 2022 mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an das Klinikum Südstadt Rostock, Rostock:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Eigenbetriebes Klinikum Südstadt Rostock, Rostock, der zugleich Jahresabschluss des Krankenhauses Klinikum Südstadt Rostock, Rostock, ist, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang und Finanzrechnung einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Eigenbetriebes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021, der zugleich den Lagebericht des Krankenhauses darstellt, geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der Krankenhaus-Buchführungsverordnung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebes und des Krankenhauses zum 31. Dezember 2021 sowie jeweils deren Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und des Krankenhauses. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebes sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden han-

delsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der Krankenhaus-Buchführungsverordnung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes und des Krankenhauses vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebes und des Krankenhauses zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und des Krankenhauses vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und des Krankenhauses vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 3 KPG M-V

Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des Eigenbetriebes i. S. d. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 befasst. Gemäß § 14 Abs. 2 Kommunalprüfungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen.“

Mit Beschluss Nr. 2022/BV/3197 wurde am 22.06.2022 der Jahresabschluss zum 31.12.2021 durch die Bürgerschaft in der geprüften Fassung festgestellt:

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 des Eigenbetriebes „Klinikum Südstadt Rostock“ mit der Bilanzsumme von 201.073.614,79 EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 7.143.045,56 EUR werden festgestellt.

2. Der Lagebericht wird genehmigt.

3. Der Jahresüberschuss des Jahres 2021 in Höhe von 7.143.045,56 EUR wird wie folgt verwendet:

- 2.000.000,00 EUR werden an den Kernhaushalt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke weitergegeben. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock verpflichtet sich, die Verwendung der Zuwendung des Klinikum Südstadt Rostock für gemeinnützige Zwecke nachzuweisen,
- 5.143.045,56 EUR werden der Gewinnrücklage zugeführt.

4. Dem Direktorium wird Entlastung erteilt.

Der Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern hat gem. § 14 Abs. 4 KPG M-V mit Schreiben vom 15.06.2022 den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 an den Eigenbetrieb zugeleitet und im Übersendungsschreiben keine eigenen Prüfungsfeststellungen getroffen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden in der Zeit vom 4. bis 12. Oktober 2022 in den Geschäftsräumen des Eigenbetriebes Klinikum Südstadt Rostock, Südring 81, 18059 Rostock, Zimmer A 060, innerhalb der Geschäftszeiten ausgelegt.

Steffen Vollrath
Verwaltungsdirektor

Lokale Wirtschaftsförderung erfolgreich in benachteiligten Stadtteilen

Das ESF-Bundesprogramm Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ, gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BWSB) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF), befindet sich 2022 im Abschlussjahr der vierten Förderperiode. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock hatte sich mit den Handlungsschwerpunkten „Nachhaltige Integration in Beschäftigung“ und „Stärkung der lokalen Ökonomie“ seit 2019 in dieser Förderperiode beteiligt. Zusammen mit den Projektpartnern*innen der Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH und der Arbeitsförderungs- und Fortbildungswerk GmbH, den vielen Kooperationspartnern*innen wurden die Ergebnisse kürzlich auf einer Abschlussveranstaltung in der HanseMesse Rostock vorgestellt.

Als Teilprojektpartner der der Hanse- und Universitätsstadt Rostock hatte die Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH, Rostock Business, seit dem 1. Januar 2020 daran gearbeitet, die lokale Ökonomie in den benachteiligten Stadtteilen Schmarl und Groß Klein zu stärken. Vor Ablauf der Projektlaufzeit von drei Jahren wurde mit dieser Veranstaltung die Chance genutzt, die Erfolge der vergangenen drei Jahre hervorzuheben und einen Ausblick auf weitere Perspektiven der Quartiersentwicklung zu bieten. Obwohl die Arbeit über nahezu den gesamten Zeitraum von der pandemischen Lage begleitet wurde, konnten zahlreiche Erfolge umgesetzt werden. Die Standortssicherung der DEKRA-Akademie, die Revitalisierung der lokalen Einkaufszentren und auch die Einbindung stadtteilbezogener Themen in Netzwerk-

veranstaltungen sind nur Beispiele dafür. Als besondere Entwicklung wird vor allem das neue Quartier an der Hundsburgallee gesehen. Dieses konnte durch die aktive Unterstützung von Rostock Business für den Investor nach über 20 Jahren des Stillstands auf dem Grundstück am Rande des Schmarler Wohngebiets entwickelt werden. Dabei lag der Fokus bei diesem Vorhaben nicht lediglich auf der Entwicklung einer Zusammensetzung aus Wohnraum und Gewerbeflächen. Vielmehr sollte auch Raum für Dienstleistungen und Geschäfte eingeplant werden, die auf den Bedarf des Stadtteils zugeschnitten sind. Ein gutes Angebot an Dienstleistungen und Geschäften steigert die Attraktivität eines Stadtteils.

Der Fortschritt, der durch die Zusammenarbeit zwischen Ortsbeiräten, Stadtteilzentren, Quartiersmanagern und den Unternehmen zustande kam, ist ein gutes Beispiel für erfolgreiche quartiersbezogene Wirtschaftsförderung. Von dieser Wirkung kann Schmarl in naher Zukunft profitieren. „Wir freuen uns daher sehr, in so kurzer Zeit dieses Investitionsvorhaben unterstützt zu haben“, erklärt Christian Weiß, Geschäftsführer von Rostock Business.

Bevor in voraussichtlich zwei bis drei Jahren die ersten Mieter dort einziehen können, ist das BIWAQ-Projekt jedoch bereits beendet. Am 31. Dezember 2022 läuft die Förderung für BIWAQ aus. „Zeitlich befristete Projekte haben immer den Nachteil, dass nicht alle Vorhaben auch bis zum Ende betreut werden können. Wir sehen es trotzdem als positiv an, dass durch unser Wirken auch in den nächsten Jahren noch Bauvorhaben umgesetzt werden können und die Vernetzung in den Stadtteilen und darüber hinaus



Ein neues Quartier entsteht an der Hundsburgallee.

Bildrechte: archlab

insgesamt verbessert werden konnte“, so Weiß.

Insgesamt wurden durch den Einsatz von Rostock Business über 40 Standort- und Beratungsprojekte für Expansionen, Ansiedlungen und Firmensicherungen in den Stadtteilen begleitet. Dabei wurden etwa 100 Arbeitsplätze vor Ort gesichert oder neu geschaffen und Gewerbeflächen in der Größe von rund 65.000 Quadratmetern der Vermarktung unterstützt. Das Projekt der lokalen Wirtschaftsförderung wird innerhalb des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Ein weiteres BIWAQ-Projekt ist das „DiTo_Digital“, das zum Mitmachen einlädt.

Digitalisierung ist sowohl in der Arbeitswelt als auch im Alltag, beispielsweise für den Kontakt zu

Behörden und Ämtern, allgegenwärtig. Doch ist dieser schnelle digitale Fortschritt nicht für alle sofort zum Vorteil. Oftmals sind es erwerbslose Menschen, denen sowohl digitale (Grund-)Kompetenzen als auch Zugangsmöglichkeiten zur digitalen Welt wie ein eigener Laptop oder eigenes Tablet fehlen. Genau hier unterstützt das Projekt DiTo_Digital von der gemeinnützigen AFW Arbeitsförderungs- und Fortbildungswerk GmbH. Hauptzielstellung des Projektes ist das Heranführen an die digitale Arbeits- und Lebenswelt und die Integration in Beschäftigung.

„DiTo_digital“ richtet sich an arbeitslose Menschen vorrangig aus Toitenwinkel und Dierkow, die im Umgang mit Computer, Handy und Internet sicherer werden möchten und somit den Vorteil des digitalen Wandels auch für die Gestaltung des eigenen Lebenslaufs nutzen wollen. Neben den Schwerpunkten

„Digitalisierung“ und „digitale Kompetenzen“ wie Umgang mit Bürosoftware und Bildbearbeitungsprogrammen werden auch Bildungsaktivitäten in den Bereichen „Gesundheit“ angeboten, darunter die Themen Gesundes Kochen, Sucht & Prävention, Bewegung, Präventionsangebote der Krankenkassen, aber auch Finanzthemen mit Budgetplanung und Stromsparmcheck. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Offerten zu arbeitsweltorientierten Anforderungen wie Zeit- und Selbstmanagement. Den Projektteilnehmenden steht ein engagiertes Projektteam zur Seite, das fachlich unterstützt und anleitet. Bei persönlichen Problemen hilft eine Sozialpädagogin.

Aktuelles Vorhaben ist ein „Digitales Kochbuch“. Gesunde und nachhaltige Rezepte werden von Menschen aus dem Stadtteil für Menschen aus dem Stadtteil in einem digitalen und interaktiven Kochbuch festgehalten.

Angebote der Volkshochschule für Oktober

Führungen/Besichtigungen

Energiekonzept Rostocker Straßenbahn AG: „Supercaps im Dach lassen und energieeffizient mitfahren“

5. Oktober, 18 bis 19.30 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei, Treffpunkt: Haupteingang des Verwaltungsgebäudes der RSAG in der Hamburger Straße

Politik, Gesellschaft, Umwelt

Einführung in die Pilzkunde - Blätterpilze, die unbeliebte Sammelart ab 20. Oktober, donnerstags, 17 bis 18.30 Uhr, 3 x 2 Kursstunden, Entgelt: 18,00 EUR

„Clever lernen mit Musik“ - fächerübergreifende musikpädagogische Angebote für Kinder in

Tagespflege, Kita, Schule, Hort und Familie

22. Oktober, 10 bis 16 Uhr, 1 x 7 Kursstunden, Entgelt: 30,00 EUR

Optimierung von Heizung und Warmwasser, Vortrag und Beratung 25. Oktober, 10.30 bis 12.45 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: frei

Dialogtraining: Die Kunst des Verbalen Aikido 28. und 29. Oktober, Freitag 17 bis 20.30 Uhr, Samstag 9 bis 16.30 Uhr, Entgelt: 66,00 EUR

Kultur, Gestalten

„Leute machen Kleider“ - Nähen für Anfänger*innen und Fortgeschrittene, ab 19. Oktober, mittwochs, 18 bis

20.15 Uhr, 6 x 3 Kursstunden, Entgelt: 99,00 EUR

ab 20. Oktober, donnerstags, 17 bis 19.15 Uhr, 6 x 3 Kursstunden, Entgelt: 99,00 EUR

Sprachen

Französisch - Niveaustufe A1.1 - 1. Semester, ab 5. Oktober, mittwochs, 9 bis 10.30 Uhr, 10 x 2 Kursstunden, Entgelt: 46,00 EUR ab 6. Oktober, donnerstags, 16.30 bis 18 Uhr, 10 x 2 Kursstunden, Entgelt: 46,00 EUR

Spanisch - Niveaustufe A1.1 - 1. Semester, ab 6. Oktober, donnerstags, 16.15 bis 17.45 Uhr, 10 x 2 Kursstunden, Entgelt: 46,00 EUR

Schwedisch - Niveaustufe A1.1 - 1. Semester, ab 20. Oktober, don-

nerstags, 19 bis 20.30 Uhr, 8 x 2 Kursstunden, Entgelt: 36,80 EUR

Arbeit, Beruf, EDV

„Berufsberatung im Erwerbsleben“ durch die Agentur für Arbeit, 5. Oktober, 15 bis 16.30 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

Internet-Grundlagen für die Generation 50+, ab 10. Oktober, montags und mittwochs, 8 bis 11.15 Uhr, 4 x 4 Kursstunden, Entgelt: 64,00 EUR

Einführung in das Projektmanagement, ab 17. Oktober, montags, 18 bis 20.30 Uhr, 2 x 3 Kursstunden, Entgelt: 30,00 EUR

Zeitmanagement 29. Oktober, 10 bis 16.30 Uhr, 1 x 8 Kursstunden,

Entgelt: 33,00 EUR

Schulabschluss auf dem zweiten Bildungsweg

Berufsreife - Abschluss 2024 (K) - 3 Abende/Woche (1. Semester von 4 Semestern) ab 3. November, dienstags, mittwochs, 17 bis 21.20 Uhr, donnerstags, 15.15 bis 21.20 Uhr, 19 Unterrichtstage, Entgelt: frei

Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen unter Einhaltung der aktuell geltenden Hygienebestimmungen in der Volkshochschule, Am Kabutzenhof 20a, statt.

Anmeldung und Infos:
Telefon: 0381 381-4300
E-Mail: vhs@rostock.de
Internet :www.vhs-hro.de

Hier wird Ihnen geholfen

Beistand in schweren Stunden



BODENHAGEN seit 1926

ERD- FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da,
um Hilfe in schweren Stunden zu leisten und um
dem Leben einen würdigen Abschied zu geben.

Rund um die Uhr
☎ **0381 2001414**
Stempelstraße 8, 18057 Rostock

Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
Gerne informieren wir Sie über Bestattungsvorsorge.



**BESTATTUNGSHAUS
WARNEMÜNDE**

Inh. F. Neumann | Heinrich-Heine-Str. 15 | 18119 Rostock-Warnemünde
24h ☎ **03 81/5 26 95** | www.bestattungshaus-warnemuende.de

VERSCHIEDENES

HAUSMEISTERSERVICE

Renovierung • Sanierung • Abriss
Wohnungsaufösungen
Nord-Ost-Immobilien & Service GmbH
Tel. 0170/2067648

Das KüchenEck Nico Kuphal

Warnowallee 6, 18107 Rostock
Tel. 0381/7611249

www.kuphal-kueche.de

KFZ GESUCHE

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen

☎ **03944-36160**, www.wm-aw.de
Wohnmobilcenter am Wasserturm



DMSG

DEUTSCHE MULTIPLE SKLEROSE GESELLSCHAFT

Multiple Sklerose?
Wir lassen Sie nicht
alleine! Aufklären,
beraten, helfen.

018 05/77 70 07

Mit freundlicher Unterstützung:



News zwischen Kapstadt und Kap Arkona

OZ+



Hab ich aufm Schirm.

Die digitale OZ für 9,96 € im Monat.

ostsee-zeitung.de